

Prof. Dr. Wolfgang Hesse
Lohengrinstr. 10
81925 München

11. April 2025

Süddeutsche Zeitung
Forum / Forum Region - Leserbriefe
Hultschiner Str. 8
81677 München

Zur SZ vom 9.4. 2026, S. R1: V. Timmler / Kl. Ott: *„Zweite Stammstrecke wird immer teurer“*.
und S. 4 *„Teurer geht immer“*

Sehr geehrter sehr Frau Timmler und Herr Ott, geehrte Redakteure,

mit Recht hält die SZ die neuerliche Kostenexplosion (auf 11 Mrd. €) bei der S-Bahn für *„unakzeptabel“* und der Abgeordnete Baumgärtner findet: *„So geht's nicht, so kann man Großprojekte nicht organisieren“*.

Aber wer hat – neben der zu Recht gescholtenen Bahn – das Desaster eigentlich verschuldet? *Wer zahlt, schafft an*: Wer sind die Bauherren, die das Projekt seit 2000 betrieben und 2016 beschlossen haben? Waren es nicht der Freistaat Bayern, die Bundesrepublik Deutschland mit ihren CSU-Verkehrsministern und – leider – auch die Münchner Stadtpitze, die ihre Pflicht dem Wohle der Stadt zu dienen sträflich versäumt haben und weiter versäumen? Bis heute gibt es immer noch keinen *bypass* für das innenstädtische S-Bahn-Nadelöhr, die täglichen Fahrgastzahlen nähern sich der Millionen-Grenze und regelmäßig wird die vorhandene Stammstrecke zu allfälligen Wartungsarbeiten gesperrt - ganz zu schweigen von den häufigen unvorhergesehenen Ausfällen.

Demnächst wird die U5 nach Pasing verlängert – ein sinnvoller und einfacher Lückenschluss in die Innenstadt – auch für die S-Bahn! Also sollte man, anstelle der Geld-Vernichtungsmaschine *„Stammstrecke“* weitere Milliarden nachzuwerfen, lieber endlich gutes Geld in die vorhandenen Süd-und Nordringe, die Außenstrecken und den flächendeckenden 10-Minuten-Verkehr bei der S-Bahn investieren. Aber wer hat den Mut zuzugeben, dass der Kaiser im Münchner Tieftunnel nackt ist?

Mit freundlichen Grüßen

(Wolfgang Hesse)

PS: Zur Erinnerung füge ich Ihnen meinen Brief vom 14.2.2023 an. Inzwischen sind schon wieder gut zwei Jahre seitdem vergangen und mehr als 15 Jahre, in denen wir zusammen mit dem Münchner Forum für eine bessere S-Bahn kämpfen.

Wäre das nicht einmal – aus aktuellem Anlass – ein Thema für eine „Seite 3“?

Prof. Dr. Wolfgang Hesse
Lohengrinstr. 10
81925 München

14. Januar 2023

Süddeutsche Zeitung
Forum / Forum Region - Leserbriefe
Hultschiner Str. 8
81677 München

Zur SZ vom 14.1. 2023, S. R1: H. Effern / A. Hoben: „Wir schauen, dass München nicht zu kurz kommt.“

Sehr geehrter Redakteure, sehr geehrte Abgeordnete,

mit großem Interesse habe ich Ihr Interview gelesen. Ihre Befürchtungen, dass bei dem bisherigen Vorgehen die Verkehrswende und speziell der öffentliche Nahverkehr auf der Strecke bleiben werden, teile ich. In München ist das aber weniger den zu knappen Finanzmitteln geschuldet als vielmehr (wie im Beitrag richtig bemerkt) den falschen Prioritäten und der hierzulande besonders ausgeprägten Geldverschwendung.

Das wohl eklatanteste Beispiel bildet das Münchner Dauer-Thema „Zweite S-Bahn-Stammstrecke“. Wann wird die berechtigte Forderung von Frau Schäfer *„... wir müssen ehrlicher planen. ...“* endlich ernst genommen? Und was ist aus dem Wunsch nach *„ehrlicher geprüften Alternativen“* geworden? Schon vor über 20 Jahren wurde der Bahn-Südring schlechtgeredet, um das gewünschte Tieftunnel-Projekt gegen jedes bessere Wissen in das heutige Planungs-Chaos zu manipulieren. Selbst Herr Köhler von der SPD fragt sich, *„ wir müssen darüber nachdenken, ob das, was vor 30 Jahren geplant wurde, heute noch sinnvoll ist.“*

Nichtsdestotrotz halten alle drei Parteien unverändert daran fest. Warum wagt es keiner, die notwendigen Konsequenzen auszusprechen: Dem völlig aus dem Ruder geratenen Milliarden-Grab endlich ein Ende zu bereiten, stattdessen die dringenden S-Bahn-Projekte am Süd-, und Nordring sowie an den Außenstrecken unverzüglich anzufangen und damit den flächendeckenden 10-Minuten-Verkehr für die Region München herzustellen? Die begonnenen Tunnel-Pläne können verschoben werden und während eines sinnvollen Moratoriums zur Ertüchtigung für Regionalzüge würden sofort wertvolle Mittel für dringendere Vorhaben frei.

Mit einem solchen Programm könnten unsere jungen Volksvertreter ein Aufbruch-Signal für die so oft beschworene Verkehrswende setzen - etwa unter dem Motto *„München leuchtet: Ringe vor Tunnel - wir können es besser als Stuttgart 21“!*

Mit freundlichen Grüßen
(Wolfgang Hesse)